

TARCHON FIST

Stolze Dinosaurier

★ Auch wenn die neue EP der Italiener TARCHONFIST den Namen »Proud To Be Dinosaurians« trägt, zum alten Eisen zählen die Italiener mit Sicherheit nicht. Wir trafen uns mit der Band und ließen uns in die Geheimnisse der Urzeit-Echsen einweihen.

Jungs, erst mal herzlichen Glückwunsch zu eurer neuen Mini-LP, deren Titel auf den ersten Blick etwas befremdlich erscheint. Was verbirgt sich genau hinter dieser Namensgebung?

Lucio (Git.): »Proud To Be Dinosaurians« ist für uns weitaus mehr, nämlich der hauseigene Slogan unseres künstlerischen Schaffens.

Ramon (Voc.): Richtig, das trifft den Nagel auf den Kopf. (lacht)

Diese Frage erheitert euch?

Ramon (immer noch lachend): Es ist wirklich ziemlich lustig, zumindest für uns. Alles begann vor einigen Jahren, als ein Kollege von dir eine Review zu einer unserer Platten auf seiner Webseite veröffentlichte und dort meinte, unsere Musik wäre Old-School Heavy Metal und könnte mit der aktuellen Entwicklung der verschiedenen Genres nicht Schritt halten. Eigentlich war es ein kompletter Verriss unserer Arbeit, für die Band allerdings ein Kompliment. Er hat perfekt unseren Stil geschildert, nur dass er in negative Bahnen leiten wollte.

Rix (Git.): Klassischer Heavy Metal wird leider von vielen als altmodisches Zeug angesehen. Nicht aber für uns, deshalb schrieben wir uns »Proud To Be Dinosaurians« explizit auf unsere Fahne. Egal was auch kommen mag, wir werden uns nicht verändern!

Was auch gut ist. Gerade bei Kennern und Verfechtern des 80er-Jahre Metal werdet ihr offene Tore mit den Songs einrennen. Geht es auf der EP dann auch inhaltlich in prähistorische Zeiten zurück?

Rix: Das kann man so nicht sagen. »Proud To Be Dinosaurians« ist der Prolog zu einer in sich geschlossenen Geschichte, die auf dem kommenden Album erzählt wird. Ramon und ich haben uns eine Geschichte einfallen lassen, in der der ultimative Kampf der Wesen des Lichts gegen die Kreaturen der Finsternis erzählt wird. Für das Gute stehen reale Wesen, die Dinos, die Dunkelheit wird von mystischen Kreaturen, beispielsweise Minotauren, Cerberusse oder Meerjungfrauen, vertreten.

Ramon: Momentan hört sich das eventuell noch etwas befremdlich an, aber glaub mir, die Story ist gut und komplett anders. Das Thema »finaler Endkampf der übersinnlichen Mächte« ist schon unzählbare Male verwurstet worden, doch noch niemals so, wie wir es tun. Es wird in den Songtexten auch sehr martialisch und die Gefechte werden relativ plastisch geschildert. Hoffentlich kommen die Medien jetzt nicht auf den Trichter, uns als kriegsverherrlichende Truppe darzustellen, denn davon distanzieren wir uns komplett! Und wenn man sich die Kombattanten ansieht, sollte relativ schnell klar sein, dass es sich um pure Fiktion und reine Unterhaltung handelt.

Auch wenn sich stellenweise Manowar in eurer Musik widerspiegeln, denke ich nicht, dass der Hörer euch mit diesem Vierer in die gleiche Schublade stecken wird. Gehen wir mal zum Bandgefüge: Letztes Jahr hat euer alter Schlagwerker Andrea »Animal« Bernabeo die Drumsticks an den Nagel gehängt und die Band verlassen. Für ihn kam »Jack« Lauretani zu euch. Was waren die Hinter-

gründe für den Besetzungswechsel hinter der Schießbude?

Wallace (Bass): In erster Linie waren es persönliche Gründe, warum Animal Tarchon Fist verlassen musste. Wir sind keine Rockstars, die von der Musik leben können und sich ausschließlich auf die künstlerischen Aktivitäten konzentrieren. Rechnungen müssen bezahlt werden, die Kinder brauchen ihren Vater, von der Ehefrau ganz zu schweigen – das läuft leider nicht immer konform mit der Band. Es gab keinerlei Streit und wir treffen uns auch noch immer mal mit Animal zwecks einer gemeinsamen Jam-Session. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass es für ihn kein endgültiger Abschied aus der Szene ist, dafür brennt das Feuer noch zu heiß in ihm.

Jack (Drums): Anfangs war ich noch kein festes Mitglied von Tarchon Fist, sondern lediglich als Studio-Musiker eingestellt. Fester und vollwertiger Bestandteil zu werden, ist nicht so einfach, es erfordert Fleiß, eisernen Willen und entsprechende Ideen. Scheinbar waren meine Jungs von mir so überzeugt, dass ich schlussendlich fest integriert wurde. Für mich ist dies eine ganz besondere Ehre, Tarchon Fist ist nicht nur ein Haufen von Langhaarigen, der zusammen Musik macht, es ist eine Familie.

Auf euer Internetseite findet der geneigte Hörer in der Diskografie nicht nur eure Platten, sondern auch Hinweise auf verschiedene CDs, die Magazinen beigelegt waren und auf denen ihr einen Song zum Besten gebt. Eigentlich relativ ungewöhnlich, oder?

Jack: Das sehe ich anders. Wir zeigen damit, dass die internationalen Medien an uns interessiert sind und benutzen dies auch weit nach Veröffentlichung der Hefte als Werbung für uns. Aus diesem Grund werden sich eure Leser an »Titan Of The Forest« hoffentlich nicht satt hören können und hungrig auf die EP beziehungsweise das komplette Album werden!

Hartl



DISKOGRAFIE



Tarchon Fist (2008)
Fighters (2009)
We Are The Legion (2010)
World Of Fighters (2011)
Heavy Metal Black Force (2013)
Celebration 2005 – 2015 (2016)
Proud To Be Dinosaurians (2017)

www.tarchonfist.com